

Antworten von Verkehrswende.at im Rahmen der Konsultation zur Erstellung des österreichischen Klima-Sozialplans 26. Mai 2025

Welche Personengruppen sind Ihrer Erfahrung nach in Österreich besonders von Energiearmut betroffen und sollen im österreichischen Klima-Sozialplan besonders berücksichtigt werden?

Personen mit niedrigem Haushaltsbudget, die in Wohnungen mit schlechter Energieeffizienz leben und weitestgehend auf den Zukauf von Energie angewiesen sind.

Energiearmut zeichnet sich in unterschiedlichen Dimensionen ab. Welche Faktoren von Energiearmut (z. B. hohe Energiekosten, schlechte Energieeffizienz von Wohngebäuden, fehlende Kenntnis über energiesparendes Verhalten) sollen im österreichischen Klima-Sozialplan besonders adressiert werden?

Gesamtstaatliche Zielsetzung, in Österreich Versorgungssicherheit zu gewährleisten, aber möglichst wenig Energie zu verbrauchen und einen maximalen Autarkiegrad von Haushalten und Energiegemeinschaften anstreben. Insbesondere:

- Möglichst allen Menschen intuitiv bewusst machen, wofür größenordnungsmäßig wieviel Energie verbraucht wird (Flugreise / Ausfahrt mit Benziner, E-Auto, E-Bike oder Fahrrad / Heizung / Herd / Licht / PC / Smartphone ...)
- Unterstützung der Menschen dabei, vermeidbaren Energieverbrauch tatsächlich zu vermeiden
- Unterstützung dabei, die Energieeffizienz von Wohngebäuden auch mit kostengünstigen Mitteln zu verbessern
- Kleinräumige Energiekreisläufe unter aktiver Einbeziehung der einzelnen Haushalte fördern

Welche nicht unmittelbar von Energiearmut, aber von den Preisauswirkungen des neuen Emissionshandels auf Gebäude und Verkehr (EU ETS2) betroffene Personengruppen sollten darüber hinaus Berücksichtigung finden?

Möglichst keine, da ansonsten die erwünschten Steuerungseffekte untergraben würden.

Welche Reformen (beispielsweise Gesetze oder regulatorische Maßnahmen), durch welche die Erreichung der unionsrechtlichen Klimaziele nicht konterkariert wird, können Ihrer Erfahrung nach einen langfristigen und positiven Betrag zur Bekämpfung von Energiearmut leisten oder die Folgen des neuen Emissionshandels (EU ETS2) für benachteiligte Personengruppen mildern?

Energieversorgung sollte in Österreich als Mittel zum Zweck verstanden und der Verbrauch auf das Nötige beschränkt werden. Jeder Verkauf von möglichst viel Energie als Geschäftsmodell und Einnahmequelle für den Staat sollte sukzessive in den Hintergrund rücken. Im Sinne des oben bereits Gesagten.

Welche Finanzierungsmaßnahmen (Investitionen) sind Ihrer Erfahrung nach am wirksamsten zur Bekämpfung von Energiearmut und/oder Dämpfung der Folgen des neuen Emissionshandels (EU ETS2) für benachteiligte Personengruppen?

Welche derartigen Maßnahmen tragen darüber hinaus auch zu CO2 Senkung bei?

Wie oben; alle diese beschriebenen Maßnahmen tragen zur Verringerung der CO₂-Emissionen bei.

Welche bereits etablierten/implementierten Maßnahmen unterstützen aus Ihrer Sicht Menschen, die von Energiearmut betroffen oder vom neuen Emissionshandel (EU ETS2) benachteiligt sind? Und wie können diese noch treffsicherer ausgestaltet werden?

Nachhaltig wirksame Unterstützung (im Ggs. zu Heizkostenzuschuss) durch z.B.

- Energieberatung
- Förderung Heizungstausch
- Förderung thermische Sanierung
- Förderung Solarthermie / PV-Anlagen

Treffsicherere Ausgestaltung durch Verfolgung der o.a. Gesamtstrategie, bundesweit möglichst wenig Energie zu verbrauchen. Dazu nicht auf wirtschaftlichen Gewinn abzielende haushaltsübergreifende Konzepte auf Gebäude / Siedlungs / Stadtebene erarbeiten

Welche Personengruppen - insbesondere mit niedrigem Einkommen und mittlerem Einkommen im unteren Bereich - sind Ihrer Erfahrung nach in Österreich besonders von Mobilitätsarmut betroffen und von den Preisauswirkungen der Einführung des neuen Emissionshandels (EU ETS2) benachteiligt?

Auf Kfz angewiesene Personen, die keines besitzen, es sich nur schwer leisten können oder keines lenken dürfen oder können.

In welchen Bundesländern bzw. Regionen Österreichs tritt aus Ihrer Erfahrung Mobilitätsarmut am häufigsten auf? (Mehrfachantwort möglich)

keine Angabe (alle Bundesländer)

Welche Reformen (beispielsweise Gesetze oder regulatorische Maßnahmen), durch welche die Erreichung der unionsrechtlichen Klimaziele nicht konterkariert wird, können Ihrer Meinung nach in Österreich einen langfristigen und positiven Beitrag zur Bekämpfung von Mobilitätsarmut leisten?

- Drastische Reduktion des motorisierten Straßenverkehrs (weitere Stellungnahme samt ausführlicher Begründung dazu wird separat eingebracht)
- Förderung eines Alltags der kurzen Wege und aktiver Mobilität
- Weiterer Ausbau des öffentlichen Verkehrs

- leistbares Klimaticket
- Attraktives, in allen Öffis gültiges Tarifmodell für Gelegenheitsnutzer
- Generelle Öffi-Freifahrt für alle Kinder und Jugendlichen in Österreich

Welche Finanzierungsmaßnahmen (Investitionen) sind Ihrer Erfahrung nach am wirksamsten zur Bekämpfung von Mobilitätsarmut? Welche derartigen Maßnahmen tragen darüber hinaus auch zur CO2 Senkung bei?

w.o.; alle genannten Maßnahmen tragen zur Senkung der CO2-Emissionen bei.

Welche bereits etablierten/implementierten Maßnahmen unterstützen aus Ihrer Sicht Menschen, die von Mobilitätsarmut betroffen sind? Und wie können diese noch treffsicherer ausgestaltet werden?

- Bisheriger Ausbau des Öffi-Verkehrs
- Bisheriger Ausbau des Radwege-Netzes
- Bisherige Umsetzung eines Alltags der kurzen Wege in verschiedenen Städten
- Klimaticket

Treffsicherheit bedeutet in dem Fall die weitgehende Beseitigung von Mobilitätsarmut in Österreich durch die Schaffung entsprechender Alternativen zum eigenen Kfz auch im dünn besiedelten Raum.

Welche Branchen von Kleinstunternehmen sind aus Ihrer Sicht besonders stark von den Preisauswirkungen der Einführung des neuen Emissionshandels (EU ETS2) benachteiligt?

Richtigerweise sind unserem Verständnis nach nicht Branchen von Kleinstunternehmen „benachteiligt“, sondern „betroffen“ von den entsprechenden Preisauswirkungen.

Welche Reformen (beispielsweise Gesetze oder regulatorische Maßnahmen), durch welche die Erreichung der unionsrechtlichen Klimaziele nicht konterkariert wird, können Ihrer Meinung nach die Zielgruppe der benachteiligten Kleinstunternehmen besonders unterstützen?

Möglichst keine Maßnahmen, die die erwünschten Steuerungseffekte untergraben würden. Stattdessen bestmögliche Unterstützung der betroffenen Kleinstunternehmen bei der sukzessiven Anpassung des Geschäftsmodells an die neuen Rahmenbedingungen.

Welche Finanzierungsmaßnahmen (Investitionen) können dieser Zielgruppe aus Ihrer Sicht in Österreich besonders helfen?

Förderungen zur Neuausrichtung des Geschäftsfeldes und ggf. Aufträge der öffentlichen Hand, um im neuen Geschäftsfeld Fuß fassen zu können.

Welche bereits etablierten/implementierten Maßnahmen unterstützen aus Ihrer Sicht Kleinstunternehmen, die besonders von einem erhöhten/steigenden CO2-Preis betroffen sind? Und wie können diese noch treffsicherer ausgestaltet werden?

- Klima- und Transformationsoffensive
- Sicherstellung der Treffsicherheit durch Unterlassung der fortschreitenden Förderung eines nicht mehr zukunftsfähigen Status quo.